

DER SIEBTE TAG – EIN ERSCHÖPFUNGSBERICHT

Engelbert Erz ist verzweifelt.

Er war als Berater und Assistent seines Chefs an einem universellen Experiment beteiligt.

Nach vielen Vorbereitungen erschufen sie innerhalb von sechs Tagen ein komplexes Gebilde.

Einen bisher nie dagewesenen Baukasten.

Landschaften, Elemente, Lichtwechsel, Kreaturen, Emotionen.

Engelbert Erz war begeistert.

Ein unvergleichliches Lebenswerk.

Am sechsten Tag erschuf der Chef dann noch ein Wesen nach seinem Ebenbilde und wollte sich am siebten Tag ausruhen und mit Freude sein Werk betrachten.

Aber je länger er es betrachtete umso trauriger wurde er.

Dann kam der Zorn dazu.

Engelberts Sorge um seinen lieb gewonnenen Baukasten wuchs.

Gerade als der Chef alles wieder zerstören wollte hatte er eine große, rettende Idee.

Er beruhigte seinen Chef und überredete ihn zu einem weiteren Arbeitstag.

Ihm war plötzlich klar geworden, wie man diese Fehlkonstruktion dennoch würde ertragen können.

So schliefen der Chef und er am siebten Tag nicht, sondern erschufen etwas ebenfalls noch nie dagewesenes, etwas ungeheuerliches.

Den Witz.

Verbunden mit einer ultimativen Ansage des Chefs an seinen Schöpfungsassistenten.

Dieses Gebilde werde nur solange Bestand haben, als ihre, nun mit Humor ausgestattete Schöpfung in der Lage sei, ihn mindestens einmal pro Woche zum Lachen zu bringen.

Ansonsten werde er es zerstören.

Engelbert Erz ist verzweifelt.

Immer grimmiger stiert sein Chef auf sein Werk.

Einen riesigen Hammer in der Hand.

Er hat diese Woche noch nicht ein einziges Mal gelacht.

Nicht einmal geschmunzelt.

Engelbert Erz verbleiben gerade noch zwei Stunden.

Und ein paar unterhaltungssüchtige Ahnungslose.....